

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 42

Artikel: Necklied
Autor: Hägni, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-493982>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Necklied

Macht mir keine lange Nase,
lange Nasen mag ich nicht!
Lieber sind mir kecke Näschen,
kecke Näschen im Gesicht!

Macht mir keine saure Miene,
saure Mienen mag ich nicht!
Lieber sind mir süße Mienen
und ein lächelndes Gesicht.

Macht mir keine krummen Mäuler,
krumme Mäuler mag ich nicht!
Lieber sind mir Plaudermäulchen
und ein Zünglein, das nicht sticht!

Rudolf Hägni

Historisches aus Graubünden

Im Oktober feiert die Bündner Kantonsschule ihr 150jähriges Jubiläum, und wer von den Ehemaligen es irgendwie richten kann, wird bestimmt in der alten Curia Raetorum erscheinen.

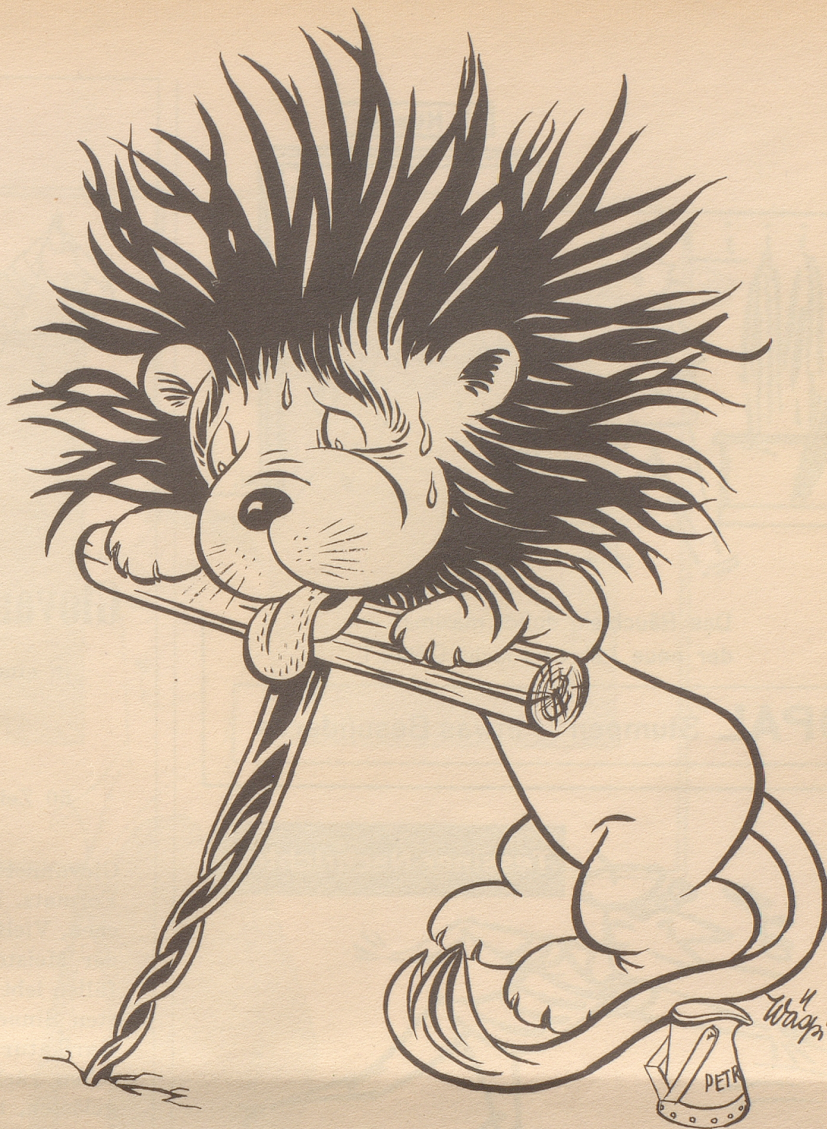
Als 1904 das erste Jahrhundert der Schule gefeiert wurde, da gab es u. a. auch eine Schnitzelbank, worin die Professoren aufs Korn genommen wurden.

Der damalige Geschichtsprofessor M., der bei den Schülern ebenso beliebt war, wie er selbst einen guten Veltliner zu schätzen wußte, hatte s. Z. von der Regierung den Auftrag erhalten, die Bündnergeschichte niederzuschreiben. Dieser Umstand gab den Schnitzelbankredaktoren einen willkommenen Wink.

Ein Bild zeigte den Professor mit Zylinder und Spazierstock am Wirtshaus-tisch. Vor ihm stand eine Flasche Veltliner, derweil zu seinen Füßen einige leere Bouteillen lagen. Darunter prangte in großen gotischen Buchstaben die Meldung:

«Die Bündnergeschichte ist bis zum Veltlinermord gediehen.»

Igel



Das Züribiet wird aufgebrochen,
Der Löwe hat Petrol gerochen!

Amerikanischer Aufschnitt

«Mein Hotel ist so groß, daß ein junger Kellner, wenn er zur table d'hôte antritt, pensioniert werden muß, wenn er herum ist.»

«In jenem, in dem ich gewöhnlich wohne, liegen die sechs obersten Stockwerke in der Region des ewigen Schnees, so hoch ist es. Dort sind nur Eiskeller und Schlittschuhbahnen.»

«Ich weiß eines, das besitzt eine eigene Flottille, die Holz aus Kanada heranzuschaffen hat, für die Zahnstocher.»

«Neben einem, in dem ich lange wohnte, steht eine Farbenfabrik, die dem Hotel gehört. Dort stellt man in drei Tages-schichten nur rote Farbe für die Hotelküche her, die sie dort brauchen, um den Weißfischen den Bauch zu tupfen, damit sie wie Forellen aussehen.»

libi.



HERSTELLER-VERBAND LANDW. GENOSSENSCHAFTEN DER NORDWEST-SCHWEIZ, BASEL

Genuß ist nie an
Zeit gebunden,
Drum wird der Kirsch
Dir immer munden.

Natürlich ein BASEL-
BIETER KIRSCH
aber ...



vom ganz guten! muß es sein!



Elwert's Hotel Central
ZÜRICH
an der Bahnhofbrücke

Derweil die Möve picken tut
Schmeckt es dem Gast im Central gut.

Auch das nächste Mal wieder

HOTEL HECHT



ST. GALLEN

Grill-Room Treffpunkt der Gourmets
Bar ungezwungene beschwingte Atmosphäre